



**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg

Pädagogische Fachtagung

Verantwortung übernehmen

Montessori-Pädagogik
in der Welt von heute

5. bis 7. Oktober 2018 (Fr.-So.)
Thomas-Morus-Akademie/
Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Einladung

Die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, kann nicht erlernt werden wie Vokabeln und Grundrechenarten. Die Fähigkeit dazu benötigt zwar Wissen und Können, muss aber den ganzen Menschen betreffen, langsam entwickelt werden und wird immer wieder aufs Neue auf die Probe gestellt. Der Blick auf die Geschichte des Verantwortungsbegriffs offenbart gleichzeitig spannende Einblicke in die jeweilige Zeit. Er bewegt sich dabei auf einem Grat zwischen bestehenden Ordnungen auf der einen Seite und der Willensfreiheit des Menschen (*liberum arbitrium*) auf der anderen Seite. Auch für Maria Montessori spielte die Frage, wie Kinder Verantwortung für sich, für andere und für die Umwelt übernehmen können, eine gewichtige Rolle. Wie lernen Kinder altersgerecht in jeder Entwicklungsphase Verantwortung zu übernehmen? Welche Bedeutung haben dabei das eigene Selbstbewusstsein und Verantwortung für andere? Auf welche Weise können Pädagoginnen und Pädagogen den Kindern helfen, verantwortungsbewusste Mitglieder der Gesellschaft zu werden?

Vorträge, Gesprächsrunden und verschiedene Arbeitsgemeinschaften versuchen, Antworten auf diese zeitlos wichtigen Fragen zu geben. Zu dieser pädagogischen Fachtagung laden wir Sie herzlich nach Bensberg ein.

Joachim Cuypers
Deutsche Montessori-Vereinigung

Dr. Wolfgang Isenberg
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Programm

Freitag, 5. Oktober 2018

Anreise

18.30 Uhr Abendessen

19.45 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**

- Joachim Cuypers, Deutsche Montessori-Vereinigung
- Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Erwidern, sich stellen, etwas gewachsen sein

Verantwortung in ihrer existentiellen Bedeutung bei Maria Montessori

Das Erlernen und Übernehmen von Verantwortung spielt in der Pädagogik Montessoris eine große Rolle. Maria Montessori stellt in ihrem Verantwortungsverständnis Ordnung und menschliche Willensfreiheit in ein untrennbares Bedingungsgefüge zueinander. Der Mensch ist durch seine besondere Stellung in der Welt zur Verantwortung angehalten: zur Selbstverantwortung, Mitverantwortung und Weltverantwortung. Erwidern, sich stellen und etwas gewachsen sein können drei wesentliche Aspekte von Verantwortung in der Montessori-Pädagogik verdeutlichen.

- Dr. phil. Silke Allmann, Dipl.-Päd., Grund- und Hauptschullehrerin, akademische Direktorin im Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich Allgemeine Pädagogik an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, Theorie-Dozentin der Deutschen Montessori-Vereinigung, Mitglied des Vorstandes der DMV und Schriftleiterin der Zeitschrift für Montessori-Pädagogik „MONTESSORI“

- 22.00 Uhr Ökumenisches Abendgebet in der Edith-Stein-Kapelle
→ Maria Kley-Auerswald, Kürten und Bettina Hack, Walsrode
→ Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Samstag, 6. Oktober 2018

Frühstück für Übernachtungsgäste ab 7.00 Uhr

8.45 Uhr Gemeinsames Singen mit Toby Lürer

9.15 Uhr Einführung in den Tag

9.30 Uhr **Phantasie und Kreativität im Montessori-Alltag**
Was ist Kreativität und woher kommt sie?

Phantasie, die Essenz des menschlichen Geistes! Gedanken anreichern, bewegen und neu kombinieren, das macht die Phantasie. Den neuen Ideen eine Fassung geben, sie für andere (be-)greifbar machen, das macht die Kreativität. Beide werden üblicherweise den musischen Fächern zugeschrieben und gerne auch dorthin ausgelagert. Welchen Beitrag aber leistet die alltägliche Montessori-Arbeit für die Entwicklung der Phantasie und Stärkung des kreativen Wollens?

- Prof. Dr. Wilhelm Weinhäupl, Institut für Lebendiges Lernen, Salzburg

10.45 Uhr Kaffee- und Teepause

11.00 Uhr **Verantwortung übernehmen**
Montessoripädagogik in der Welt von heute

Podiumsgespräch mit

- Dr. Silke Allmann, Universität Koblenz-Landau
- Janine Lattarulo, Elternvertreterin, Maria Montessori Kinderhaus, Kürten
- Dr. Judith Neff, Lehrerin im Primarschulbereich, Abordnung an die Pädagogische Hochschule Weingarten im FB Erziehungswissenschaften, dort Geschäftsführung des Montessori Studios
- Dania Nikisch, Kinderhaus Knirps & Co. an der Universität Konstanz
- Prof. Dr. Wilhelm Weinhäupl, Institut für Lebendiges Lernen, Salzburg

Moderation

- Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

12.30 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr **Mitgliederversammlung der Deutschen Montessori-Vereinigung**

15.30 Uhr **Arbeitsgemeinschaften**

Kaffee- und Teepause

18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr **Der König bittet zum Tanz**

Geschichten vom Hof des Sonnenkönigs

Alles dreht sich an diesem Abend um das gesellschaftliche Leben beim berühmtesten französischen König Louis XIV., auch Sonnenkönig genannt, der schon als 4-jähriger den Thron erbeite! Wie lebte man damals in einem der prachtvollsten Königshöfe Europas? Wer durfte dabei sein, wenn seine Majestät morgens angekleidet wurde? Wer musste ihm beim Speisen zusehen? Wie stand es um des Königs Tanzkünste? Welche heimlichen Wünsche hatten die Adligen, die in seinem Schloss wohnten? Wie war es, wenn man damals operiert werden musste, und warum geriet ein Matrose schon mal ins Wanken? Auf diese und andere Fragen wird es

Antworten mit Musik, Sprache, Tänzchen und Bildern geben.

Mitwirkende:

→ Mareike Greb, Tanz

Die Gruppe „focus baroque“ mit

→ Holger Faust-Peters, Viola da gamba

→ Irén Lill, Cembalo

Sonntag, 7. Oktober 2018

Frühstück für Übernachtungsgäste ab 7.00 Uhr

8.00 Uhr Eucharistiefeier in der Edith-Stein-Kapelle

9.30 Uhr **Arbeitsgemeinschaften**

Kaffee- und Teepause

12.30 Uhr **Abschlussimpulse und Musik**

→ Joachim Cuypers, Deutsche Montessori-Vereinigung

→ Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Ende der Tagung

Tagungsleitung

→ Joachim Cuypers, Deutsche Montessori-Vereinigung

→ Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Arbeitsgemeinschaften

Spiele oder arbeiten die Kinder in Montessori-Einrichtungen?

1

(Sa. + So.)

Frei-SPIEL und Frei-ARBEIT in der Montessori-Pädagogik
Freispiel und Freiarbeit sind strukturierte Organisationsformen in Montessori-Einrichtungen mit Kindern von 3 bis 12 Jahren. Zu gleichen Teilen werden die „Montessori-Materialien“ entweder als Spiele oder als Arbeit in den verbindlichen Materialbüchern der Deutschen Montessori-Vereinigung ausgewiesen. Wie können Kinder in Arbeit und Spiel ihren Entwicklungsprozess finden? Wie können durch Vorbereitung des Raums und der Zeit Bildung und Erziehung der Kinder ermöglicht werden? Auf diese Fragen sollen Antworten für die Praxis in dieser AG erörtert und gefunden werden.

Adressaten: Eltern, Kinderhaus und Grundschule

Leitung: Gretel Moskopp, Konrektorin a. D., Montessori-Grundschule, Mönchengladbach, und Gabriele Birkenhauer, Leiterin a. D. des Maria-Montessori-Hauses, Mönchengladbach

Konflikte unter Kindern

2

(Sa. + So.)

Über die Chance, Kindern positive
Konfliktbewältigung zu ermöglichen

Das unwillkürliche Hineinwachsen in die Gemeinschaft reicht für das soziale Lernen nicht aus. Verhaltenserwartungen, die in einer Gemeinschaft bestehen, und der Prozess ihrer Selbstbestimmung bringen Kinder in überfordernde Situationen. Unsere Verantwortung ist es, ihnen angemessene Möglichkeiten, Orientierungshilfen und Informationen darüber zu geben, wie sie sich in solchen Momenten ausdrücken können. In der Arbeitsgemeinschaft geht es um kindliche Aggression, Konfliktbewältigung, Empathie und Selbstbestimmung. Die pädagogische Arbeit in die positive Konfliktbewältigung zu investieren, ist eine lohnenswerte Perspektive.

Adressaten: Krippe und Kinderhaus

Leitung: Dania Nikisch, Erzieherin, Kinderhaus Knirps & Co. an der Universität Konstanz

Psychomotorik in der Krippe

Montessoripädagogik und Psychomotorik –
eine gute Ergänzung

3

(Sa. + So.)

Auf den ersten Blick scheinen Montessoripädagogik und Psychomotorik nur wenig Berührung miteinander zu haben. Die Arbeitsgemeinschaft wird auf der einen Seite theoretisch erläutern, warum Montessoripädagogik und Psychomotorik gut zusammenpassen, aber auch auf der anderen Seite in praktischen Übungen erlebbar machen, dass es Synergien zwischen Psychomotorik und Montessoripädagogik gibt. Dabei steht im Vordergrund, dass sich handelndes Lernen besser einprägt.

Adressaten: Krippe und Kinderhaus

Leitung: Doris Kettner, Erzieherin, Motopädin und Montessoripädagogin, Leiterin der Kita-Sportini der TSG-Bergedorf v. 1860 e.V., Montessori-Dozentin im Bereich „Frühe Bildung“, Hamburg

Bi- und multilinguale Sprachentwicklung

4

(Sa. + So.)

Mehrsprachiges Kinderhaus

Für die (mehrsprachige) Sprachentwicklung sind Quantität und Qualität des sprachlichen Inputs sowie Raum für Interaktion essentiell. In Immersionsprogrammen sind die Kinder meist von zwei Sprachen umgeben und bringen oftmals noch weitere Familiensprachen mit. Es werden die verschiedenen Faktoren besprochen, die die Sprachentwicklung beeinflussen, und gemeinsam erarbeitet, wie qualitativ hochwertiger Input geliefert werden kann. Diese Arbeitsgemeinschaft lädt zum Erfahrungsaustausch ein und richtet sich an pädagogische Fachkräfte und Leitungen sowohl von zwei- und mehrsprachigen Kinderhäusern als auch von Kinderhäusern mit einsprachigen Konzepten und mehrsprachigen Kindern.

Adressaten: Kinderhaus

Leitung: Nadine Kolb, PhD, Wissenschaftliche Projektleitung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Der mathematische Geist – ein schöpferischer Geist

5

(Sa. + So.)

Begreifen fängt mit Greifen an – Geometrie in Kinderkrippe und Kinderhaus
In der Natur finden Kinder Abstraktionen vor: Ein Stern am Himmel sieht aus wie ein Punkt, eine Tür hat den Umriss eines Vierecks, ein geworfener Stein beschreibt mit seiner Flugbahn eine Parabel, fällt er ins Wasser, zieht er Kreise. Baumstämme lassen sich umarmen, und der Baumstumpf sieht aus wie ein Zylinder. Elementar bedeutet Geometrie das Vermessen der Erde und sich in Raum und Zeit zurecht zu finden. Räumliche Orientierung bildet die Grundlage zum Erlernen weiterer Kulturtechniken. Mit der Geburt verlässt das Kind die Geborgenheit des Mutterleibs und betritt einen unbegrenzten Raum, den es mit allen Sinnen aufnimmt. Es braucht nun Hilfen, seine Umgebung zu ordnen und klassifizieren zu können. In Krippe und Kinderhaus bieten sich dazu vielfältige Möglichkeiten an, im Sinnesbereich, den lebenspraktischen Übungen, in Musik, Bewegung, Kunst und Stillübungen.

Adressaten: Krippe und Kinderhaus

Leitung: Maria Kley-Auerswald, Kinderhausleiterin, Dozentin für Montessori-, Früh- und Religionspädagogik, Godly Play-Erzählerin, Autorin, Kürten

Kinder lösen Konflikte

6

(Sa. + So.)

Das Verfahren der Erst-Hilfe im Streit aus dem
Bensberger Mediations-Modell (BMM)

Die Erst-Hilfe im Streit ist ein Verfahren, mit dem Konflikte zwischen Kindern konstruktiv bearbeitet und gelöst werden können. Die Kinder übernehmen dabei die Verantwortung für ihren Konflikt und lernen mithilfe eines Erwachsenen, ihren Streit selbstständig zu lösen. Die Teilnehmer lernen in der Arbeitsgemeinschaft die einzelnen Schritte der Erst-Hilfe kennen und üben diese in kurzen Rollenspielen ein. Die Erst-Hilfe ist eingebettet in ein

Gesamtkonzept zur Konfliktlösung in Kita und Schule.

Adressaten: Kinderhaus und Grundschule

Leitung: Dr. Stefan Betting, BMM-Trainer, Konrektor an einer Förderschule für Sprache im Primarbereich, Bottrop

7

(Sa. + So.)

Weniger ist mehr ...

Wieviel Angebot in der freien Wahl der Arbeit ist nötig?

In der Arbeitsgemeinschaft sollen Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis der Montessorierziehung erörtert werden, um eine Orientierungshilfe für die Kosmische Erziehung und die Vorbereitete Umgebung zu finden. Es geht um die Reduktion von Reiz- und Programmüberflutung. Unsere pädagogische Verantwortung für den Einsatz und Gebrauch von neuen Materialien steht hier im Fokus. Die Teilnehmer sind gebeten, Beispiele aus dem eigenen Erfahrungsbereich mitzubringen. Entwicklung braucht Zeit!

Adressaten: Kinderhaus und Grundschule

Leitung: Thomas Elsner, Rektor i.R., Montessori-Grundschule-Farnweg, Düsseldorf

Kosmische Erziehung heute: Verantwortung übernehmen durch bedeutsames Handeln

8

(Sa. + So.)

Bildung für nachhaltige Entwicklung am Schloss Hagerhof:

Konzeption und Einbettung in den Schulalltag

Die heutige Forderung nach einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist im Kern Montessoris Kosmische Erziehung im modernen Gewand. Gesellschaftliches Lernen im sozialen Lebensumfeld anhand von Inhalten der Nachhaltigkeit ist zu einer Kernaufgabe der Schule geworden. Größeres kognitives Wissen ruft nicht automatisch eine erhöhte Handlungskompetenz bzw. einen Bewusstseinswandel hervor. In BNE-Elementen kann die Eigenaktivität subjektive Bedeutsamkeit erlangen auf dem Weg zur personalen Autonomie des Jugendlichen. Konkrete Beispiele aus dem Schulalltag sollen als Diskussionsgrundlage für einen Gedankenaustausch dienen.

Adressaten: Sekundarstufe

Leitung: Dr. Dirk Krämer, Schloss Hagerhof, Gymnasium, Realschule und Internat, Bad Honnef

„Wer bist du, Gott?“

Eine religionspädagogische Herausforderung zum Thema Gottesvorstellungen

Kinder fragen nach Gott. Wie kommen wir auf angemessene Weise dazu mit ihnen ins Gespräch? Wie entwickelt sich die kindliche Gottesvorstellung und was sind unsere religionspädagogischen Konsequenzen? Auf welche Weise kann mit Kindern über Gottesvorstellungen gesprochen werden? Eine spannende Frage, die auch uns Erwachsene im Kern betrifft und bewegt.

Adressaten: alle Interessierten

Leitung: Silvia Gehrke, Fachseminarleiterin Religion am Studienseminar Lüneburg, Förderschullehrerin, Schule an der Alten Leine, Schwarmstedt, Dozentin der Montessori-Vereinigung für Sprache

Die Gedanken sind frei

Achtsam mit Körper, Atmung und Stimme zu sich finden

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Markus 12, 31). Sind wir denn schon so weit, uns selbst zu lieben? Im beschleunigten Alltag sind wir überall mit den Gedanken, doch oft nicht bei uns selbst. Gemeinsam machen wir uns mit Körper-, Atem- und Stimmübungen auf die Suche nach der uns innewohnenden Kraft, die uns antreibt und verbindet.

Adressaten: alle Interessierten

Leitung: Toby Lürer, studierte Jazzgesang und Chorleitung in Hannover und Groningen (NL), arbeitet als freiberuflicher Vocal Coach und Dirigent, Langenhagen

10

(Sa. + So.)

Wohin gehört welche Verantwortung?

Systemische Haltung im schulischen (Beratungs-)Kontext

In dieser Arbeitsgemeinschaft geht es um das „Schnuppern“ an systemischer Sichtweise in Beratung und Therapie, die auf systemtheoretischen Konzepten basiert und über eine ganze Reihe an „handwerklichen“ Techniken verfügt. Da aber zwischen systemischer Theorie und Praxis immer der Kontext und ich selbst als systemisch arbeitender Mensch stehen, wird es darum gehen, in mehreren praktischen Übungen sich selbst und seinen Kontext zu nutzen und einzubringen. Damit soll eine Vorstellung davon entstehen, wie konkretes systemisches Handeln – nicht nur im Beratungskontext, sondern auch im schulischen Alltag – aussehen kann. Immer unter der Prämisse „Handle stets so, dass du die Anzahl der Möglichkeiten vergrößerst!“ (Heinz von Foerster).

Adressaten: alle Interessierten

Leitung: Joachim Kipper und Antje Radau, KiRa-Fortbildungen/Pestalozzischule Soltau

11

(Sa. + So.)

Von der Unmündigkeit zum Erwachsenenwerden

Verantwortung im Märchen

Die Volksmärchen lehren uns Verantwortung. Der Erzähler steht in der Verantwortung dem Märchen und seinen Hörern gegenüber. Was braucht es, um diesen Anforderungen gerecht zu werden? Vorbereitung und Freude und Zugewandtheit Allem gegenüber. Theoretische Überlegungen werden angestellt und praktische Übungen werden dazu erprobt.

Adressaten: Kinderhaus und Grundschule

Leitung: Beate Kopp, Lehrerin, Märchenerzählerin, Montessori Grundschule Köln

12

(Sa.)

„Im Dienst des Kindes sein“

Die dienende Rolle des Pädagogen im Sinne Maria Montessoris und Arno Sterns

Mit dem Begriff „dienen“ kommt eine im pädagogischen Kontext besondere Form der Verantwortungsübernahme zum Ausdruck. Sowohl Maria Montessori als auch Arno Stern gebrauchen beide den Begriff, wenn sie ihre pädagogische Rolle beschreiben. Die Arbeitsgemeinschaft möchte zunächst beider Perspektiven darstellen und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede herausarbeiten. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „schreib.mal.spiel“ sowie aus der Arbeit in Montessori-Kinderhäusern und -Schulen werden dabei den Begriff „dienen“ aus den unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Adressaten: Kinderhaus, Grundschule und Sekundarstufe

Leitung: Simon Streiffels, M.A, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität zu Köln, und Frauke Ratzke, Ausbildung zur Malspieldienenden bei Arno Stern in Paris, Düsseldorf

13

(Sa.)

„Zwei Chancen, ein Tor – das nenne ich hundertprozentige Chancenauswertung“

Rechnen mit Prozenten

In dieser Arbeitsgemeinschaft geht es darum, wie Kinder im Grundschulalter mithilfe von geeignetem Material (goldenes Perlenmaterial/Markenspiel) grundlegende Erfahrungen mit Prozenten sammeln und sich die Grundlagen der Prozentrechnung selbstständig erarbeiten und einüben können.

Adressaten: Grundschule

Leitung: Horst-Dieter Gerold, Rektor i.R., Reutlingen

14

(Sa.)

Montessoripädagogik verantwortlich begründet

Theologische Sprache und Religion bei Montessori

Um pädagogisches Handeln in Montessori-Einrichtungen in der heutigen Zeit verantwortlich begründen zu können, wird zunächst die Frage nach

15

(Sa.)

den Auswirkungen von theologischer Sprache und Religion in Montessoris Schriften und Vorträgen auf die Montessori-Praxis in den Mittelpunkt gestellt. Ausgehend davon werden in der Arbeitsgemeinschaft Antworten entwickelt, wie Montessoris Ansatz in der Praxis pädagogisch begründet umgesetzt werden kann.

Adressaten: Grundschule und Sekundarstufe

Leitung: Dr. Judith Neff, Montessori-Studio, Pädagogische Hochschule Weingarten

Was glaubst du?

Glauben begründen und bekennen mit

Briefen und Liedern zwischen Himmel und Erde

Im Fragen, Antworten und Weiterfragen fördert der Religionsunterricht auf lebendige Art und Weise die religiöse Kommunikations-, Dialog- und Urteilsfähigkeit. In einem anspruchsvollen Buch-CD-Projekt mit den Musikern Carolin und Andreas Obieglo hat Rainer Oberthür auf große Fragen von 9- bis 13-Jährigen in sehr persönlichen Briefen geantwortet. Die Lieder von „Carolin No“ inspirieren auf eigene Weise und stiften Sinn. Briefe und Lieder fragen uns: Was glaubst du?

Adressaten: Grundschule und Sekundarstufen I und II

Leitung: Rainer Oberthür, Dozent für Religionspädagogik und Autor, Katechetisches Institut des Bistums Aachen

Die tragenden Fundamente der Arithmetik aufbauen und sichern

Das „Kleine Einspluseins“ und das Bündeln in verschiedenen Zahlensystemen

In der Arithmetik baut jeder Schritt auf den davorliegenden auf. Daher ist es so wichtig, dass das Kind auf jeder Stufe genügend Sicherheit entwickeln kann, um dann fast wie von selbst in die nächsthöhere Ebene zu wechseln. Das „Kleine Einspluseins“ und das Bündeln haben dabei einen besonderen Stellenwert. Sie bilden das tragende Fundament. Mit den Montessori-Materialien und ergänzenden Angeboten werden folgende Themen bearbeitet:

- Das „Kleine Einspluseins“, Aufbau des Zahlenraumes und Rechnen
- Was und wie viel gilt es zu automatisieren?
- Grundregeln des Bündelns in anderen Zahlensystemen erfahren und anwenden

Adressaten: Kinderhaus und Grundschule

Leitung: Prof. Dr. Wilhelm Weinhäupl, Institut für Lebendiges Lernen, Salzburg

Geometrie in der Montessori-Grundschule

Montessoris Geometriematerial als Bereicherung für die Freiarbeit

Der Mensch macht sich die Geometrie seit Jahrtausenden zunutze. Und auch heute wachsen die Kinder in einer durch geometrische Formen geprägten Umgebung auf. Montessoris Geometriematerial bietet Möglichkeiten, sich die Formen dieser vom Menschen geschaffenen Welt zu erschließen. So bewährt sich das Arbeitsmaterial als Schlüssel zur Welt für das Kind. Die Psyche des Kindes und die jeweilige Entwicklungsstufe, in der sich das Kind befindet, sind für Montessori die wichtigsten Orientierungspunkte. Das Kind lernt nicht nur mit dem Verstand, sondern es entwickelt einen Sinn für Geometrie. Montessoris Geometriematerial ist aber natürlich vor allem auch Entwicklungsmaterial. Die Kombination von sinnhaften Übungen wie wahrnehmen, erfühlen und erfassen, motorischen Tätigkeiten wie konstruieren und messen und intellektuellen Prozessen wie vergleichen, ordnen und strukturieren fördert die Entwicklung des kindlichen Geistes und Verstandes.

Adressaten: Grundschule

Leitung: Joachim Cuypers, Rektor der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule Krefeld, Dozent für Geometrie in der Grundschule

Rollentausch?!

Verantwortung übernehmen für alternde Angehörige

Das Altern der eigenen Angehörigen wird in Familien auf sehr unterschiedliche Art wahrgenommen. Es sind ungewohnte Rollen und Muster, in die man hineinwächst – insbesondere dann, wenn unvorhergesehene Situationen wie etwa ein Schlaganfall – konkrete sofortige Handlungen und Maßnahmen erforderlich machen. Wie verhält man sich angemessen? Welche Erwartungen gibt es? Welche Empfindlichkeiten und Grenzen sind zu beachten? ... und wie kann mit einer plötzlichen Rollenumkehr umgegangen werden, wenn die alternden Angehörigen immer mehr Hilfe benötigen? Familien wachsen in den letzten Lebensabschnitten häufig noch einmal ganz anders zusammen ... oder eben auch nicht. Wie kann dieser Prozess des Alterns gestaltet werden, damit die Würde und die Interessen aller beteiligten Personen – auch in schwierigen Situationen – gewahrt bleiben kann? Und was kann getan werden, damit alternde Angehörige so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben können? In der Arbeitsgemeinschaft werden der Wandel des Alterns und seine Anforderungen gezeigt, wie das Altern von Angehörigen wahrgenommen wird und wie es begleitet und gestaltet werden kann. In diesem Zusammenhang werden die drei montessoripädagogischen Prinzipien als richtungsweisende Handlungsleitlinien vorgestellt.

Adressaten: alle Interessierten

Leitung: Dr. Jutta Hollander, Gerontologin, Autismustherapeutin; Montessorigeragogin, ESA Europäische Senioren-Akademie Caritas, Lebenswelten im Alter, Ahaus

Hinweise

Ausstellung von Montessori-Materialien

Im Rahmen der Tagung werden wieder Montessori-Materialien und themenbezogene Bücher in einem eigenen Raum ausgestellt und angeboten. Zudem ist eine Informations- und Job-Börse für Stellenausschreibungen, Veranstaltungsangebote, Kooperationswünsche u. a. vorgesehen. Bringen Sie dazu Ankündigungen und Anfragen mit, die Sie dort aufhängen können.

Veranstalter

- Deutsche Montessori-Vereinigung e.V.
- Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Katholische Akademie im Erzbistum Köln

Tagungsort

Thomas-Morus-Akademie Bensberg/Kardinal-Schulte-Haus, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach, Telefon 0 22 04 - 40 80.

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung nur an die

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53

51429 Bergisch Gladbach

Telefon 0 22 04 - 40 84 72

Telefax 0 22 04 - 40 84 20

akademie@tma-bensberg.de

www.tma-bensberg.de

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen und nach dem Posteingang berücksichtigt. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Teilnahme. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

19

(So.)

16

(Sa.)

17

(So.)

18

(So.)

Vermerken Sie bitte bei der Anmeldung, an welchen Arbeitsgemeinschaften Sie am Samstag, 6., und Sonntag, 7. Oktober 2018, teilnehmen möchten. Die Angebote sind an beiden Terminen identisch, so dass Sie an zwei verschiedenen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen können. Einige Arbeitsgemeinschaften finden jedoch nur samstags bzw. sonntags statt. Weitere Informationen erhalten Sie kurz vor der Tagung.

Vermerken Sie bitte auch auf der Anmeldeformular, ob Sie am Abreisetag (Sonntag, 7. Oktober 2018) anstelle eines Mittagessens ein Lunchpaket wünschen.

Kostenbeiträge

- Tagungsbeitrag, Übernachtung im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Abend- und Mittagessen als Buffet, Kaffee und Teepausen, Frühstück, Theater: 232,00 €;
- Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als Buffet, Kaffee- und Teepausen, Theater, **aber ohne Übernachtung und Frühstück**: 200,00 €;
- Tagungsbeitrag und Verpflegung für Samstag, 6. Oktober 2018 (Mittag- und Abendessen als Buffet, Kaffee- und Teepausen, Theater): 100,00 €.

Während der Pausen stellen wir neben Kaffee und Tee auch Mineralwasser für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung. Das Mineralwasser ist im Tagungspreis inkludiert.

Zahlungsverfahren

Fügen Sie Ihrer Anmeldung bitte die Zustimmung zum SEPA-Lastschriftinzugsverfahren bei. Bitte tragen Sie die entsprechenden Angaben in der Anmeldekarte ein. **Andernfalls können wir Ihre Anmeldung nicht berücksichtigen!** Der Kostenbeitrag wird innerhalb von zehn Tagen nach der Bestätigung von Ihrem Konto abgebucht.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass aufgrund des pauschalierten Kostenbeitrages keine Erstattungen erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden.

Für Übernachtungsgäste stehen die Zimmer in der Regel von 15.00 Uhr am Anreisetag bis 10.00 Uhr am Abreisetag zur Verfügung. Einzelzimmer stehen in begrenzter Zahl zur Verfügung. Bei einer Übernachtung im Doppelzimmer geben Sie bitte bei der Anmeldung den gewünschten Zimmerpartner an.

Stornobedingungen

Bei Stornierung bis zum 24. August 2018 wird eine Bearbeitungsgebühr von 40,00 € erhoben. Wird die Anmeldung nach dem 24. August 2018 zurückgezogen, werden 80,00 € berechnet. Bei einer Absage ab 14 Tage vor Tagungsbeginn (ab 21. September 2018) oder Nichterscheinen wird der volle (gebuchte) Teilnehmerbeitrag berechnet. Sie haben jederzeit die kostenfreie Möglichkeit, eine(n) Ersatzteilnehmer(in) zu benennen.

Bürozeiten der Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr

Anreisebeschreibung

Detaillierte Hinweise, wie Sie mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln zur Akademie gelangen können, erhalten Sie unter:
<https://tma-bensberg.de/kontakt/>